

Stadt und Mobilität für alle

Menschengerecht statt autogerecht

Städte werden lebenswerter, wenn der öffentliche Raum umverteilt wird: In einer vom Auto befreiten Stadt stünden Bus und Bahn, Fahrräder und Fußgänger*innen endlich an erster Stelle. Der gewonnene Platz brächte mehr Lebensqualität für alle: In Straßen können Kinder gefahrlos herumlaufen, Parkplätze werden zu Spielplätzen, Kreuzungen zu Grünanlagen und Parkhäuser zu Wohnungen. Die Stadt ist plötzlich für uns Menschen, statt für die Autos da. Doch wie ist das zu schaffen?

einfach.umsteigen!

Wir wollen weg vom zerstörerischen Autoverkehr – hin zu gemeinwirtschaftlichen, klimafreundlichen Verkehrssystemen für alle. Deshalb machen wir uns bei Attac für eine radikale Verkehrswende von unten stark und fordern:

- ☑ **Recht auf Bus & Bahn** für alle: fahrtscheinlos, gut ausgebaut, eng getaktet und schnell
- ☑ **Stadt der kurzen Wege**: weniger Strecke bringt weniger Verkehr
- ☑ **Mobil ohne Konzerne**: gemeinwirtschaftlich organisiert, ohne Profit- und Renditezwang
- ☑ **Umweltschädliche Subventionen abschaffen**: Schluss mit Diesel- und Kerosinprivileg
- ☑ **Fernreisen & Güterverkehr auf die Schiene**: mit 100 Prozent Ökostrom



Gehenzug statt Fahrzeug? Alles ordnungsgemäß
Laut Straßenverkehrsordnung §25 (2) musst Du die Straße nutzen, wenn Du zu Fuß sperrige Gegenstände transportierst, mit denen Du auf dem Fußweg andere Menschen behindern würdest.

Alles zur Verkehrswende
Mehr Informationen zur Verkehrswende und den Attac-Forderungen findest Du auf folgender Internetseite: attac.de/einfach-umsteigen

Stadt und Mobilität für alle

Menschengerecht statt autogerecht

Städte werden lebenswerter, wenn der öffentliche Raum umverteilt wird: In einer vom Auto befreiten Stadt stünden Bus und Bahn, Fahrräder und Fußgänger*innen endlich an erster Stelle. Der gewonnene Platz brächte mehr Lebensqualität für alle: In Straßen können Kinder gefahrlos herumlaufen, Parkplätze werden zu Spielplätzen, Kreuzungen zu Grünanlagen und Parkhäuser zu Wohnungen. Die Stadt ist plötzlich für uns Menschen, statt für die Autos da. Doch wie ist das zu schaffen?

einfach.umsteigen!

Wir wollen weg vom zerstörerischen Autoverkehr – hin zu gemeinwirtschaftlichen, klimafreundlichen Verkehrssystemen für alle. Deshalb machen wir uns bei Attac für eine radikale Verkehrswende von unten stark und fordern:

- ☑ **Recht auf Bus & Bahn** für alle: fahrtscheinlos, gut ausgebaut, eng getaktet und schnell
- ☑ **Stadt der kurzen Wege**: weniger Strecke bringt weniger Verkehr
- ☑ **Mobil ohne Konzerne**: gemeinwirtschaftlich organisiert, ohne Profit- und Renditezwang
- ☑ **Umweltschädliche Subventionen abschaffen**: Schluss mit Diesel- und Kerosinprivileg
- ☑ **Fernreisen & Güterverkehr auf die Schiene**: mit 100 Prozent Ökostrom



Gehenzug statt Fahrzeug? Alles ordnungsgemäß
Laut Straßenverkehrsordnung §25 (2) musst Du die Straße nutzen, wenn Du zu Fuß sperrige Gegenstände transportierst, mit denen Du auf dem Fußweg andere Menschen behindern würdest.

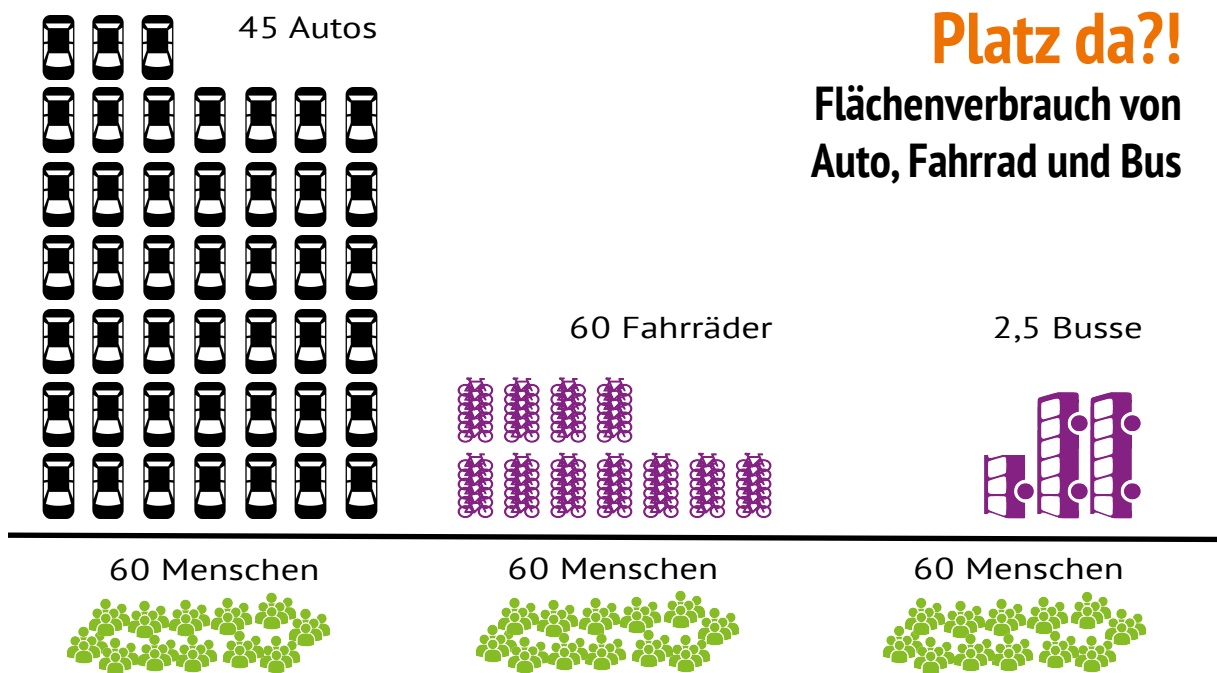
Alles zur Verkehrswende
Mehr Informationen zur Verkehrswende und den Attac-Forderungen findest Du auf folgender Internetseite: attac.de/einfach-umsteigen

Mobil statt zugestellt: Platz für Menschen statt für Autos

Stell Dir vor, die Straßen wären voll mit diesen ca. 2 x 4,5 Meter großen Kästen (sog. „Gehzeuge“) – getragen von gerade mal einer Person. Gäbe es 47 Millionen davon im Land, wären Straßen und Parkplätze permanent verstopft und alle würden sich über Platzverschwendung aufregen. Denn gerade in unseren Städten ist Platz ein knappes und kostbares Gut.

Aber: Es gibt in diesem Land 47 Millionen PKW! Ihre Maße entsprechen denen unserer Gehzeuge und sie stehen bis zu 23 Stunden täglich herum – wenn sie doch mal fahren, befördern sie im Schnitt nur 1,4 Personen. Die tatsächliche Platzverschwendung durch Autos ist absurd: Beim Parken besetzt ein PKW rund zehnmal so viel Platz wie ein Fahrrad. Im Stadtverkehr nutzen 60 Menschen im Auto 3.900 Quadratmeter, 60 Menschen im Bus aber nur 270 Quadratmeter.* Fußgänger brauchen pro Person einen(!) Quadratmeter. Warum nur sind wir den Blechkarren gegenüber so tolerant?

* bei 1,4 P. pro Auto, 28 P. pro Bus und 30 km/h Geschwindigkeit



Weniger Autos, mehr Mobilität!

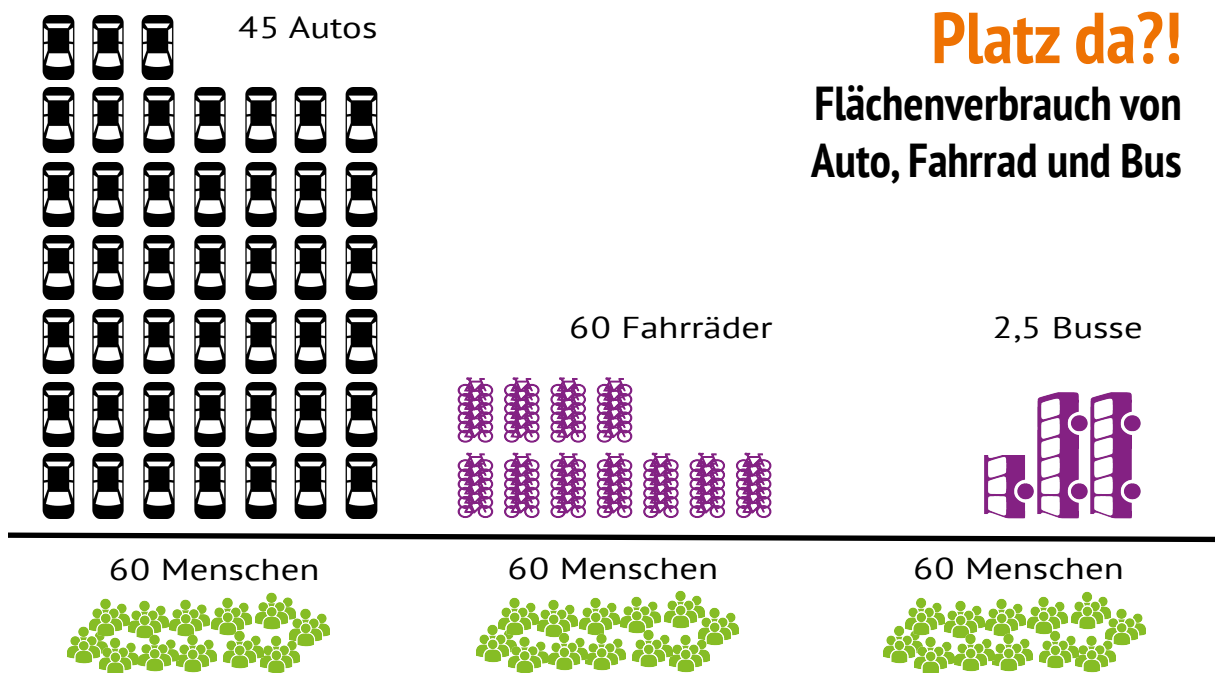
Autos sind nicht nur Platzfresser, sondern auch die lauteste, ungesündeste und klimaschädlichste Art der Fortbewegung. Doch die verfehlte Verkehrspolitik im „Autoland Deutschland“ bevorzugt den PKW noch immer systematisch – während sie klimagerechtere, leisere und gesündere Mobilitätsformen wie Bus, Bahn, Fahrrad und „zu Fuß gehen“ vernachlässigt. Dieser Irrsinn muss endlich ein Ende haben! Wir brauchen eine Kehrtwende: Mehr echte Mobilität für alle und deutlich weniger Autos in und neben den Straßen.

Mobil statt zugestellt: Platz für Menschen statt für Autos

Stell Dir vor, die Straßen wären voll mit diesen ca. 2 x 4,5 Meter großen Kästen (sog. „Gehzeuge“) – getragen von gerade mal einer Person. Gäbe es 47 Millionen davon im Land, wären Straßen und Parkplätze permanent verstopft und alle würden sich über Platzverschwendung aufregen. Denn gerade in unseren Städten ist Platz ein knappes und kostbares Gut.

Aber: Es gibt in diesem Land 47 Millionen PKW! Ihre Maße entsprechen denen unserer Gehzeuge und sie stehen bis zu 23 Stunden täglich herum – wenn sie doch mal fahren, befördern sie im Schnitt nur 1,4 Personen. Die tatsächliche Platzverschwendung durch Autos ist absurd: Beim Parken besetzt ein PKW rund zehnmal so viel Platz wie ein Fahrrad. Im Stadtverkehr nutzen 60 Menschen im Auto 3.900 Quadratmeter, 60 Menschen im Bus aber nur 270 Quadratmeter.* Fußgänger brauchen pro Person einen(!) Quadratmeter. Warum nur sind wir den Blechkarren gegenüber so tolerant?

* bei 1,4 P. pro Auto, 28 P. pro Bus und 30 km/h Geschwindigkeit



Weniger Autos, mehr Mobilität!

Autos sind nicht nur Platzfresser, sondern auch die lauteste, ungesündeste und klimaschädlichste Art der Fortbewegung. Doch die verfehlte Verkehrspolitik im „Autoland Deutschland“ bevorzugt den PKW noch immer systematisch – während sie klimagerechtere, leisere und gesündere Mobilitätsformen wie Bus, Bahn, Fahrrad und „zu Fuß gehen“ vernachlässigt. Dieser Irrsinn muss endlich ein Ende haben! Wir brauchen eine Kehrtwende: Mehr echte Mobilität für alle und deutlich weniger Autos in und neben den Straßen.